

Was wir von der Politik erwarten

Noch mehr Einsparungen auf Kosten von uns Beschäftigten? Wir sagen Nein!

Vor dem Hintergrund unserer Einblicke bei der vielfältigen Tätigkeit im Sozial- und Gesundheitsbereich und aus einer gewerkschaftlichen Grundhaltung formulieren wir folgende Erwartungen an die Politik der nächsten Jahre. Wir wollen damit einen Beitrag leisten, dass sozialpolitische Errungenschaften bewahrt bleiben bzw. so weiterentwickelt werden, dass alle Menschen in Österreich in sozialer Sicherheit und Würde friedlich leben und zusammenleben können. Was verlangen wir?

Soziale Sicherheit im Verlauf und bei allen Wechselfällen des Lebens:

Als Kinder durch Schutz vor Armutgefährdung und Respekt vor Kinderrechten, in Ausbildung durch gleiche Chancen

in einem guten Bildungssystem, im Arbeitsleben durch gute Arbeitsbedingungen und ein starkes Arbeitsrecht, bei Familiengründung durch leichten Zugang zu leistbarem Wohnen, bei Arbeitslosigkeit durch eine ausreichende Versicherungsleistung und Unterstützung bei beruflicher Umorientierung, nach einem Unfall durch rasche Hilfe und finanzielle Absicherung, bei Erkrankung durch gleiche qualitativ hochwertige medizinische Versorgung, im Alter durch eine gesicherte und ausreichende Pension im Rahmen unseres bewährten solidarischen Pensionssystems zur Vermeidung von Altersarmut, bei Pflegebedürftigkeit durch würdige Rahmenbedingungen zur Sicherung einer Betreuung.

Aktive Bekämpfung von sozialer Ungleichheit und Benachteiligung:

Zum Ausgleich sozialer Ungerechtigkeit sollte die Politik verstärkt auf jene Gruppen achten, die sozial, ökonomisch oder gesundheitlich benachteiligt sind, ohne dass die Schwächsten gegeneinander ausgespielt werden. Dazu sind Umverteilungskonzepte erforderlich, die als Grundkonsens gelten und mittels veränderter Steuerpolitik (Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer, Wertschöpfungsabgabe, Spekulationssteuer, usw.) finanzierbar werden. Besondere Unterstützung und verbesserte Rahmenbedingungen verdienen etwa alleinerziehende Frauen und ihre Kinder, junge aber auch ältere Menschen mit geringerer



Bildung und schlechten Chancen am Arbeitsmarkt im Falle ihrer Arbeitslosigkeit, Menschen, die flüchten mussten und um Asyl angesucht haben, Men-

schen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen.

Mit einem Wort: Wir wollen ein gutes Leben für alle!

Was tun, wenn die Politik unsere Interessen nicht vertritt?

Unaufhörlich wird an unseren Arbeitsbedingungen gezerrt und gezerrt. Zunehmend werden Gesetze beschlossen, die eine Balance zwischen Arbeit und Freizeit immer schwieriger machen.

Sind Resignation oder politisches Desinteresse der einzige Weg, mit dem eigenen Unverständnis oder sogar der Frustration umzugehen? Oder gibt es Möglichkeiten, wie jedeR Einzelne oder noch besser wir gemeinsam (interessiert und engagiert bleiben und sogar) etwas verändern können?

Wir von der IG Social wollen jedenfalls aktiv für gute Arbeitsbedingungen für uns alle statt Selbstausbeutung eintreten!

Daher haben wir uns dazu entschieden uns bis zum nächsten Sommer im Rahmen von Workshops gemeinsam mit dir folgenden Fragen zu wid-

men: Was brauchen wir (damit es uns gut geht)? Wofür wollen wir einstehen? Was erwarten wir uns von der Politik?

Allerdings wollen wir nicht beim Sudern stehen bleiben, sondern uns gemeinsam Schritt für Schritt einer Aktion annähern, bei welcher wir unsere Forderungen sichtbar machen. Dabei werden wir anhand eines theoretischen Inputs mit der Methode des Organizing arbeiten.

Aufbauend auf diesem Konzept werden wir versuchen, unsere politische Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln bzw. auszubauen. Was können wir gemeinsam tun, um die Politik zu beeinflussen? Was ist realistisch, was machbar?

Der vierte Teil soll eine konkrete Aktion sein, die wir gemeinsam umsetzen, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Von der Idee zur Aktion Workshopreihe der IG Social



→ **Wo drückt der Schuh?**

Workshop 1, 20.01.2020, 18 Uhr: Gemeinsame Formulierung von Forderungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die die IG Social in die Gremien der GPA-djp weitertragen wird.



→ **Was tun? Organize!**

Workshop 2, 23.03.2020, 18 Uhr: Methoden für die Umsetzung der im ersten Workshop erarbeiteten Forderungen im eigenen Arbeitsumfeld kennenlernen.



→ **Nägel mit Köpfen**

Workshop 3, Termin folgt!
Gemeinsame Entwicklung und Planung einer konkreten Aktion zur Umsetzung unserer Forderungen.



→ **Action! Go!**

Aktion, Zeit und Ort werden gemeinsam festgelegt: Gemeinsame Durchführung der geplanten Aktion.

Die Workshops finden statt in der
GPA-djp, Alfred-Dallinger-Platz 1, 1030 Wien
(U3 Schlachthausg.) Raum rechts vom Stiegenhaus im Erdgeschoss

Wir würden uns freuen, möglichst viele von euch regelmäßig bei dieser Workshopreihe begrüßen zu können, da diese von eurer Beteiligung lebt!